

SPANGENBERGER Zeitung

ANZEIGER FÜR DIE STADT SPANGENBERG UND UMGEBUNG · AMTSBLATT FÜR DEN
AMTSGERICHTSBEZIRK SPANGENBERG.

Nr. 50

Spangenberg, 3. Dezember 1950

42. Jahrgang

Von Woche zu Woche

Gegenoffensive überwindet Offensive.

Mit allzugroßen Worten hatte General MacArthur am vergangenen Freitag seine "Schlußoffensive" in Korea eingeleitet, die zum Ziele hatte, Nordkorea bis zur mandschurischen Grenze in kurzer Zeit endgültig zu erobern. Er hatte erklärt, daß er und seine Soldaten auf jeden Fall Weihnachten zu Hause feiern würden. Neben Südkoreanern und den Kontingenten der anderen UN-Staaten waren drei amerikanische Armeekorps nach stundenlangem schweren Trommelfeuer zum Angriff angetreten.

Doch schon nach zwei Tagen zeigte sich, daß die Offensive überall zum Stehen gekommen war, und nach weiteren vierundzwanzig Stunden waren die Angreifer durch eine viel umfassendere Gegenoffensive der Chinesen und Nordkoreaner bereits zum Teil über ihre Ausgangsstellungen hinaus zurückgeschlagen worden. Zwei südkoreanische Divisionen sind völlig aufgerieben worden; einige amerikanische Einheiten kämpfen verzweifelt, um ihre Einschließung zu durchbrechen. Der Hauptstoß der Chinesen erfolgte bei Tokchon. Dort besteht die Gefahr, daß die Chinesen bis zur Ostküste Nordkoreas durchbrechen und damit die ganze östliche Flanke der UN-Truppen abschließen. Man muß sich Korea als eine Art Pilz vorstellen. Die UN-Truppen sind vom Stiel des Pilzes her nach rechts und links in den Hut eingerückt. Durchstechen nun die Chinesen die schmalen Linien des Hutes rechts und links vom Stiel, dann sind alle Truppen, die sich an den Außenseiten des Hutes befinden, abgeschnitten und vermutlich verloren. Es kann deshalb nicht Wunder nehmen, daß die Chinesen den in den Hut hineindringenden Truppen keinen Widerstand entgegensetzen. Teilerfolge der UN-Truppen an diesen Stellen Koreas dürfen also über die Gefährlichkeit der Lage nicht hinwegtäuschen.

Vor dem Sicherheitsrat und dem politischen Ausschuß der UN haben inzwischen die Verhandlungen über Korea, Formosa und das ganze Fernostproblem in Gegenwart der sowjetchinesischen Delegation begonnen. Die USA haben befragt, Sowjetchina durch den Sicherheitsrat als Angreifer in Korea zu erklären. Es dürfte sicher sein, daß eine solche Resolution des Sicherheitsrates im Veto der Sowjetunion scheitern wird.

Dann können die USA die Frage vor die Vollversammlung bringen, die mit Stimmenmehrheit entscheidet. Diese Entscheidung wird von höchster Wichtigkeit sein, denn wenn daraufhin China seine Truppen nicht aus Korea zurückzieht, wird es sich theoretisch mit allen UN-Staaten im Krieg befinden.

Bundesregierung veröffentlicht Sicherheitsmemorandum.

Der Bundeskanzler gab einen Auszug aus dem Memorandum bekannt, das er Ende August der Hochkommission zur Weiterleitung an die Neuyorker Außenministerkonferenz übermittelt hat. Darin

Kreuz- u. Pilgerfahrten hess. Landgrafen

(Schluß)

Reisebericht von der Pilgerfahrt Wilhelms I. zum Heiligen Grabe.

Landgraf Wilhelm war täglich am Hofe des Königs von Neapel. Das Königspaar machte mit ihm einen Ritt durch die Stadt, ihm diese zu zeigen, und zum Schlosse des Herzogs, der mit seinem Sturze niedergelag. Der dem Landgrafen beigegebene Kavalier führte ihn zu des Königs Garten, der "Pforte des Meeres", um die Ringmauer mit 28 je 200 Fuß voneinander entfernten Türen, ein Werk des Königs. Die neue Straße von Marmelstein erregte besondere Bewunderung. Des Königs Marstall enthielt 150 Pferde, und solcher Ställe sollte er noch drei bis vier besitzen. Sein Garten war "überaus schön und lustig" und hatte 60000 Dukaten gekostet. Abends wurde Landgraf Wilhelm zum Schlosse abgeholt. Die königliche Familie und die Herren des Hofes verbrachten einige Stunden mit "viel kurtzweill und singen". Der ihm sehr gewogene König ließ ihn wissen, daß er in den Orden des Königs aufgenommen werden solle. Am Sonntag nach Anhörung der heiligen Messe im Schloß empfingen Landgraf Wilhelm und seine Begleiter kniend die goldene Ordenskette; König und Königin hingen jedem den weißen Ordensmantel um. Schachten, Hanstein und Kaufmann wurden so ausgezeichnet; Stein lag krank.

Der Landgraf verabschiedete sich hier nach. Der König sandte später seinem Gaste zwei große, schöne, aufgeschirzte Pferde, wovon eins für Wilhelm selbst gesattelt und gezäumt war. Mit schönen und freundlichen Eindrücken verließ der Landgraf das bevorzugte Land, ohne zu ahnen, daß wenige Jahre später die Dynastie seiner Gastfreunde hinweggefegt sein würde.

Ein vornehmer Ritter geleitete den Landgrafen am 13. Dezember hinweg. Die Reisenden durchquerten einen "lustigen Wald", in welchem nach Versicherung des Ritters 10000 Hirsche sein sollten ohne anderes Wild. Unterwegs blieb der Koch krank zurück, ein unerlässlicher Verlust, und in Fondi wurde Wilhelm der aus Cypern mitgebrachte Hund gestohlen. Der geleitende Ritter trat jedoch darum auf, daß das Tier bald wieder zur Stelle war.

Am vierten Tage wurde die Grenze des päpstlichen Gebiets überschritten; hier verabschiedete sich der Neapolitaner mit seinem Gefolge.

Nach weiteren drei Tagemärschen durch übel berüchtigtes Gebiet näherten sich

die Wanderer am 19. Dezember der ewigen Stadt. Da empfingen hessische Landeskinder: Herr Nagel und Meister Konrad Thone aus Grebenstein ihren Fürsten herzlich. In stattlicher Kavalkade zog Wilhelm zu Rom ein. Die gewaltige Stadt wurde unausgesetzt durchwandert und besichtigt. Das Tagebuch sagt: "Item Rom begreift umb sich, was einer ziemlichchen eines tages reitenn mag zu Rieng umb." Der Dom zu St. Peter bestand noch nicht; Museen und andere Kunstsammlungen schuf erst eine spätere Zeit; so mußte ein Fremder großes Interesse und viel Zeit haben, um das Vereinzelte zu sehen. Der Landgraf ritt mit Gefolge zum Palast des Papstes; dieser empfing ihn in Audienz, und der Fürst küßte ihm die Füße, ebenso die Diener. Am Weihnachtsabend wohnte Wilhelm der vom Papste Innocentius VIII. gelesenen Messe bei, und nach beendigtem Gottesdienst empfing er kniend vor dem Altar von dem Heiligen Vater ein geweihtes Barett und ein Schwert mit Wehrgehänge, ein Meisterwerk edler Renaissance. Die Botschafter der Könige von Frankreich und von Schottland weilteten schon lange zu Rom und hatten gehofft, daß einem von ihnen diese Auszeichnung zugesprochen werde. Sie wurden aber enttäuscht und empfanden "großen verdriß". Dem Landgrafen gaben fünf Bischöfe, viele andere Prälaten, der Margraf von Baden und sonstige vornehme Herren ein feierliches Geleit zu seiner Herberge, wo zahlreiche Pilger Wilhelm sehen wollten.

Noch vor der Abreise traf den Landgrafen die Nachricht vom Tode seines Kochs; ebenso überbrachte ein Pfeifer des Königs die Botschaft, daß Arend von Stein verstorben sei.

Voll mächtiger Eindrücke verließ Wilhelm am 3. Januar 1492 die ewige Stadt. Treu eingedenk seines Gelübdes in Todesnot, gedachte er nun nach Loretto zu pilgern. In einem Wirtshaus östlich von Spoleto gerieten die Pilger nachts in Gefahr, indem Feuer ausbrach. Alle flüchteten, auch die Pferde wurden gerettet.

Nach siebentägigem Ritt wurde Loretto erreicht, dessen Kapelle in der Meinung der Gläubigen das Häuslein ist, in dem die heilige Jungfrau auf Erden lebte. Als 1291 Palästina in die Gewalt der Mohammedaner fiel, hätten Engel das Haus von Nazareth nach Dalmatien ge-

Erscheint vorerst einmal in der Woche (Samstagsausgabe).
Bezugspreis (voraussichtlich) monatlich 1.— DM einschl.
Trägerlohn. Bei Postberg 1.— DM zuzgl. 0,27 DM
Zustellgebühr. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo
Munzer, Spangenberg. Verantwortlich: Hugo Munzer
Spangenberg. — Telefon: 234, Telegr.-Adr.: "Zeitung"

tragen, von da nach Italien und in einigen Absätzen an den jetzigen Ort geschoben, alles auf Befehl der heiligen Jungfrau. Unsere Pilger verrichten ihre Dankgebete in dem kleinen Gotteshaus, und Schachten berichtet gläubig über einige von der heiligen Jungfrau hier verrichtete Wunder.

Nach eintägigem Aufenthalt setzten die Pilger ihre Reise längs der adriatischen Küste fort. Ancona und Chioggia wurden berührt. Auf dem Kanal fuhr der Landgraf nach Mestre, von wo er die Pferde nach Treviso vorausandte, dann zur Lagunenstadt (Venedig). Hier traf er Philipp von Hanau bereits vor. Beide Herren vereinigten sich wieder. Wilhelms diesmaliger Aufenthalt dehnte sich auf beinahe vier Wochen aus. Der Karneval mit seinen Genüssen und seiner Pracht fesselte den jungen Fürsten, der in seiner nordischen Heimat derartige Freuden nicht kennengelernt hatte. Der Doge und die Regierung erwiesen Wilhelm wieder große Ehre; jener lud ihn in den Palast ein, bewilligte ihm und erbot sich, ihm in allem dienlich und förderlich zu sein. Zunächst bot er dem Fürsten Bestrafung des Patrons an, wenn dieser etwas verfehlt haben sollte. Landgraf Wilhelm war jedoch so edelmütig, nicht zu klagen. Die hessischen Gäste wurden eingeladen, einer Sitzung des großen Rates beizuwollen, welche jeden Sonntag stattfanden. Der Doge setzte dem Landgrafen "über sich", den Grafen von Hanau "neben sich". Welchen Eindruck der Senat der Königin der Meere machte, lehrt die Bemerkung im Tagebuch: "Magich warlichens sprechenn, das ich köstlicher Raths von Ehrlichern und Alten Personen niemals gesehenn habe, vermeine ihrer woll bei fünfhundert gewesenn sein sollenn..." Interessante Notizen über die Verteilung der höheren Staatsämter durch Kugelung, den Staat, dessen Seemacht werden gebracht. Die Venetianer gaben die Zahl ihrer Schiffe aller Gattungen auf 30000 an; hierbei sind wohl auch die kleinsten mitgerechnet.

Der Karneval nahm die Fremden vor allem in Anspruch. In köstlichem Kleidern laufen die Venezianer in der Fastnacht umb, etliche von gold und silber gesteckt, etliche von perlenn hosen gesteckt auf den Ermeln... und währet durch den ganzzinn winter und wann sie sich ann aller scheußlichsten vermachen und verstellenn wöllenn so ziehen sie wie Deutsche tragenn",

das bisher nicht geschehen sei, liege daran, daß von Seiten der Westmächte keine Anfrage ergangen sei.

Dr. Schuhmacher erklärte zum Vorwurf des Vertrauensbruches, daß der Text des Memorandums in der ausländischen Presse bereits genugsam erläutert gewesen sei, sodafß er sich nicht zur Geheimhaltung verpflichtet gefühlt hätte. Nach alliierten Informationen soll sich der Atlantikpakt entschlossen haben,

kurze Kleider und Caplein mit tradeln.“ Von einem sonderbaren Brauch hören wir: Während des Karnevals dienten die jungen Männer ihren „bulen“; wenn sie diesen großen Ehre antun wollten, kauften mehrere einen Ochsen und führten ihn an Stricken dahin, wo sich ihre Geliebten befanden. Scharfe Hunde müssten das Tier beißen und hetzen. Unter den Fenstern ihrer Damen hieb als Krönung dieser „Verehrung“ einer der Helden dem Ochsen den Kopf herunter, wobei die übrigen das Tier festhielten, „damit er ihnen nichts tunn möge, und wilcher dem ochsen das haupt abgehawenn, vermeint, er habe ein großes erjagt.“ Dieses widerliche Schauspiel deutet das Sinken des venitianischen Geistes an.

Auch diese heitere Zeit ging ihrem Ende zu. In schmeichelhafter Weise von der Regierung behandelt, reich von ihr beschenkt, durfte der Landgraf auch hier im Volksgefühl der Befriedigung scheiden. Gegen den 20. Februar trennte sich der Fürst von der gastfreien Stadt. In Terviso fand er seine Diener mit den Pferden vor, und nun ging es durch die im Frühlingsglanze prangende italienische Landschaft, dann durch die noch schneedeckten Alpen. Sieben Tage dauerte die Reise von Venedig bis Innsbruck. Von hier aus wurde er von einer Reihe edler und getreuer Fürsten und Lands-

leute empfangen und in feierlichem Zuge weiter der Heimat entgegengeleitet.

Der Reisebericht bricht ohne einen Schluss ab; daher ist nicht anzugeben, welchen Heimweg der Landgraf nahm. Daß der sorgfältige Berichterstatter, wenn er nicht etwa erkrankte, sein Tagebuch bis zur Heimkehr nach Kassel fortsetzte, ist nicht zu bezweifeln. Die Unvollständigkeit ist zu bedauern, da wir sonst vielleicht besser über die Entstehung des nachfolgenden Leidens des Landgrafen unterrichtet sein würden.

Der Zug des Landgrafen nach Palästina hat seinem Lande beträchtliche Geldsummen entführt, ihm selbst die Gesundheit geraubt, die Erfüllung aller Hoffnungen, welche man an sein junges Leben knüpfte, abgeschnitten. Er dankte 1493 im Bewußtsein seiner Unfähigkeit ab.

Der vom Landgrafen Ludwig I. mitgebrachte Splitter vom heiligen Kreuze sowie die von dem Papste jenen Fürsten verliehene Rose sind verschollen; vermutlich sind sie in der Zeit der Reformation als „papistisch“ beseitigt worden. Das herrliche Schwert, welches Landgraf Wilhelm zur Heimat mitführte, zierte jedoch heute noch das Museum seiner Vaterstadt. Der Landgraf starb 1515 49jährig. Sein aus frommem Glauben unternommenes Werk hatte ihm ein Leben voll Leid und Schmerz eingetragen.

Aus der Geschichte von Schnellrode

(Fortsetzung)

Schnellrode gehörte zunächst nicht zum Amt Spangenberg, sondern ebenso wie Weidelbach und Vockerode mit Dinkelberg zum Amt Reichenbach-Lichtenau. In den Reichenbacher Amtsrechnungen von 1383 bis 1387 sind auch Gefälle (Steuern) von Snellenrode genannt, und zwar Vogtgeld, Gülden und Schäfereiabgaben. 1429 fehlt Schnellrode jedoch in den Rechnungen Reichenbachs, gehörte damals also schon dem Amt Spangenberg an. In obigen Rechnungen sind erstmal zwei Namen genannt: der Schäfer Kraft, der 1 Pfund Heller von 100 Schafen zahlen mußte, und Hanne Wechtir. Als Vogtgeld mußte Snellenrode damals 13 Schillinge und ½ Mark zu Gülden nach Reichenbach zinsen. — 1482 wird erstmal die Esse als „Osse“ genannt. Der Name ist (nach Landau, Hessengau II) keltischen Ursprungs, hat also nichts etwa mit der Esse = Schornstein zu tun. Vor den Germanen wären ja die Kelten in unserer Heimat ansässig. Besonders Orts- und Flurnamen (u. a. auch Amöneburg an der Ohm) und die keltischen Menhire (Steine) erinnern noch an dieses

nach Westen abgewanderte Volk. — In einer Urkunde von Blankenheim bei Rotenburg wird 1430 „Snelerode“ aufgeführt. Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts hatte das Kloster Germerode u. a. auch Einkünfte in Schnellrode. Vorher aber begegnet man Schnellrode erstmals in einem um 1400 entstandenen Schatzungsregister der Renten Spangenberg und in der ältesten Rechnung dieses Amtes vom Jahre 1427. Auf welchen Erlauf bzw. Anlauf hin jedoch Schnellrode vom landgräflichen Amt Reichenbach an das zu Spangenberg kam, konnte bisher (im Gegensatz zum Austausch Quentel gegen Vockerode-Dinkelberg gegen 1530) nicht festgestellt werden. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts wird Schnellrode, zusammen mit Mörshausen, Bergheim, Günsterode, Weidelbach, Vockerode und Dinkelberg, als zum Gerichtsort Mörshausen im Amt Spangenberg genannt. (Die anderen Gerichtsorte waren Spangenberg selbst, Landa, Schemmermark, Fulda). Während Schnellrode — wie übrigens alle die genannten Ortschaften — „Gebendörfer“ waren, d. h.

hätte malen können. Er war unglücklich und alles schien ihm zerstört. Am liebsten wäre er aufgestanden und fortgegangen. Es war ja zu lächerlich, daß er hier in dem Zirkuswagen saß neben dem Mädchen, das einem anderen liebte. Sie saß sicher nur gezwungen, nebst ihm, weil der Alte es ihr befohlen hatte. Er wollte sie ganz einfach danach fragen, ob sie den Burschen liebte und ob ihr Onkel ihr befohlen habe, sich zu ihm zu setzen, und wandte mit einer schnellen Bewegung den Kopf nach ihr.

„Haben Sie ihn gern?“ fragte er mit einem gezwungenen Lächeln auf den Lippen.

„Wen?“

„Ihren Partner.“

„O ja,“ sagte sie, „Tom sei ja da“, und dann erfuhr er, daß Tom ein Verwandter von ihr sei und daß die alte Betty so plötzlich gestorben war. Da sei sie zu dem Zirkus gekommen.

„Im Anfang war es schwer“, meinte sie und nippte an ihrem Glas.

Das Lernen vor allem. An das Wandern müsse man sich erst gewöhnen. Sie habe überhaupt sehr schwer gelernt, aber jetzt gehe es schon, jetzt habe sie keine Angst mehr, und das sei die Hauptsache. Tom sei sehr achtsam. Wenn sie daneben trate wie heute, würde er sie bestimmt fangen. Es komme selten vor, nur heute sei sie so zerstreut gewesen. Tom sei das nie, er sei immer mit allen Gedanken bei der Arbeit. Mit einem anderen würde sie sich auch nicht trauen.

Ferdinand sah auf ihre Hand hinab, die neben ihrem Glas lag und einen roten Striemen hatte. Da war ihm plötzlich, als sei eine Wand zwischen ihnen. Er sah im Geiste das braungebrannte Gesicht des Burschen so deutlich vor sich, daß er es

„Aber warum denn so schnell?“ beklagte der Alte, fast bestürzt, und war einen fragenden Blick zu Ruth hinüber. „Ruth, du begleitest den Herrn zu seinem Wagen und trägst ihm den Korb und die Milchkanne hin!“

Dann gingen sie nebeneinander über den stillen Stadtplatz. Sie lief in dem hellen Kleid mit den kurzen Ärmeln neben ihm her in dieser kalten Nacht. Sie sprachen nichts mehr, bis sie drüber bei dem kleinen Gashaus waren, vor dem sein Auto stand. Sie gab den Korb und die Milchkanne in den Wagen, dann blieb sie unschlüssig vor Ferdinand stehen. Aus der runden, offenen Einfahrt des Gashauses drang heller Lichtschein und fiel auf den gepflasterten Gehsteig bis vor ihre Füße.

Ruths dünnes blaues Kleid flatterte in dem Wind, der um die Ecken fuhr. Sie hob ihr Gesicht zu ihr auf, daß ihre goldenen Ohrringe nach hinten fielen. Er sah in dem ungewissen Licht auf sie hinunter und griff nach ihrer Hand. Lange Zeit hielt er so ihre kleine feste Hand in der seinen, ohne etwas zu sprechen. Endlich sagte er:

„Morgen werden Sie weiterziehen.“ „Ja“, sagte sie und sah noch immer zu ihm auf.

„Wohin?“

„In das nächste Dorf.“

„In welches?“

„Ich weiß es nicht.“

Dann schwiegen sie wieder.

Ein Mann kam aus dem Gasthaus. Man hörte seinen unsicheren Schritt langsam an der Häuserwand verhallen.

„Ich muß gehen“, flüsterte sie.

Es gab ihm einen Riß. Er war beinahe erschrocken.

„Ja“, sagte er, aber er ließ ihre Hand nicht los.

an ihrer Spitze Greben hatten, die über weiter der Heimat entgegengleitet. Der Amtmann dem Landgrafen unterstanden, gab es im Amtsreich auch „adlige“ Schultheißdörfer, die zunächst als landgräflicher Besitz adligen Herren unterstanden, so Elbersdorf, Kaltenbach, Stolzhausen u. a. Der Gerichtsort Mörshausen war für Schnellrode Umlagebezirk für die Steuern und die in Friedens- und Kriegsjahren zu leistenden „übernächtigen Dienste“. Daneben aber war Mörshausen Rügegerichts-Sprengel, in dem zweimal jährlich Gericht zu halten war, während die „Oberhof-Urteile“ in Spangenberg zu holen waren.

Vor 1540 war Mörshausen noch nicht Gerichtsort. Die Sitzungen fanden auf Walpurgis und Michaelis statt. Zwei Mitglieder des Spangenberger Rates nahmen daran teil. Oberhof war — wie erwähnt — das Spangenberger Schloßkolleg, für dieses wiederum der Rat zu Kassel. Im Spangenberger Salbuch von 1579 wird als Grenzverlauf, soweit er die Schnellroder Flur gegen das Amt Lichtenau betraf, wie folgt beschrieben: „... fenget uf der lincken (Seite) der Walpacher und uf der andern seiten dero von Schnellrode holtz (Wald) an. Dadann bis an das Fahrten Trisch, von dem Fahrten Trisch hinein uf das Meyenthal genant durch den graben, furthan über das Trisch, in der Spitzen genant, über den Ibergk hin bis an eine große buchen, von beruerter buchen über den Ibergk durch eine wiesen bis an das wasfer, die Oef (Esse), da ein malstein uf der wiesen stehet, furthan über die Oef bis uf den rein umf Kleberge, — ist alles die recht seiten der Schnelroder und die lincke seiten der Walpacher, von dannen uf ein stein in der Holtzwiesen genant, weiter durchs Kolholz (Köhlerholz) uff den weg, und von demselben wege an uf den Wickensroder creutzweg, Dasselbst unterm wege wendet der Schnelroder brauch (Nutzen) und hebt der von Vockenrode holtz ahn...“

Im Jahre 1637 sollen in Niederhessen nach Ansicht eines Historikers 300 Dörfer verbrannt worden sein. Damals drangen die Kroaten auch in Spangenberg ein (lt. Heflers „Landeskunde“, S. 426), legten bei ihrem Rückzug Feuer und zerstörten 84 Häuser durch Brand. Sicher ging damals auch Schnellrode zum Teil in Flammen auf.

(Fortsetzung folgt.)

Von Woche zu Woche

noch vor Ende des Jahres die Pläne über die europäische Armee bekanntgegeben. Dagegen hat sich der Straßburger Europarat zwar nicht gerade in

Verteidigungsfragen für unzuständig erklärt, jedoch mit großer Mehrheit abgelehnt, die Bildung eines gemeinsamen europäischen Verteidigungsministeriums zu befürworten. Damit wählt der Europarat seine Linie, sich auf den politischen Zusammenschluß der europäischen Länder zu konzentrieren, aus dem sich dann ergibt. Er will sich aber von dieser Zielsetzung nicht auf das rein militärische Gebiet abdrängen lassen, für das es im Atlantikpakt bereits eine zuständige Organisation gibt.

Und was geschah sonst?
Ausland: Ueber den Nordosten der USA und Kanada tobten gewalige Schneestürme und Orkane, die bisher 229 Menschenleben kosteten und einen Sachschaden von ca. 100 Mill. Dollar anrichteten. Viele Brände entstanden, der Schnee liegt teilweise meterhoch, wagen eingeschneit.

Deutschland: Das alliierte Sicherheitsgemeinschaft verordnete eine Erhöhung der Stahlquote für Exportzwecke um 300 000 to pro Quartal.

14 durch amerikanische Gerichte wegen Kriegsverbrechen verurteilte Häftlinge in Landsberg wurden begnadigt. Allein wurden alle Insassen von Militärhaftanstalten entlassen, deren Haftzeit vor dem 31. 1. 1951 ablief.

Hessen: Die SPD Hessens hat beschlossen, die hessische Regierung allein zu übernehmen. Ueber die Besetzung der Ministerposten ist noch kein Beschlüsse gefasst worden.

In Frankfurt a. M. findet gegenwärtig die Landessynode der evangelischen Kirche von Hessen und Nassau statt, die sich insbesondere mit der Haltung ihres Präsidenten, Pastors Niemöller, auseinandersetzt. Niemöller erklärte auf die schweren Angriffe die seiner Person galten, er denke nicht daran, sich politischer Meinungsäußerungen zu enthalten. Die Kirche habe die Aufgabe, das Gewissen der Nation zu sein. Sie sei heute die große Klammer, die Ost und West noch zusammenhalte. Er betrachte den Versuch der Remilitarisierung als Unglück größten Ausmaßes, das zu verhindern er alles wagen werde. Im übrigen lasse ihn eine Ablehnung seiner Person als Präsident der hessisch-nassauischen Kirche keinen Eindruck. Er könne sich ebensogut eine Gemeinde im Osten suchen.

Der Sontraer Kupferbergbau wurde von einer Katastrophe betroffen. Einer der 3 Schächte eröffnet durch einen plötzlichen Wassereinbruch, wodurch mehrere Hundert Arbeiter arbeitslos werden.

Er beugte sich zu ihr hinunter, doch sie wandte so schnell den Kopf, daß er nur ihre weichen Haare an den Lippen fühlte. Dann war sie fort.

Er sah noch ihr helles Kleid flattern drüber auf der anderen Seite, wie sie unter der hohen Lampe, die den Platz erleuchtete, vorüberging.

10.

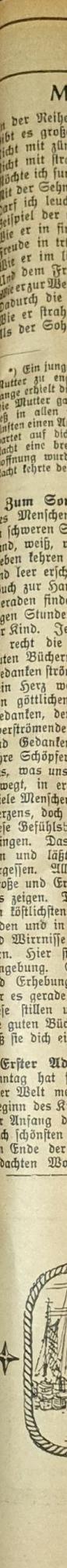
Am anderen Morgen trat Tom in den Wagen des Direktors. Er hatte rote Hände und war verfroren, so daß die Kerben in seinen Wangen noch deutlicher wurden. Sie hatten nämlich heute früh schon das Zelt abgeschlagen, und es war kalt und regnerisch. Der Alte hob den Kopf von einem tiefglänzenden Kopfkissen.

„Was wollen Sie?“

„Ich muß mit Ihnen reden, Herr Krahnen“, sagte Tom und blieb herausfordernd vor ihm stehen und sah feindselig auf ihn nieder. „Warum hat Ruth gestern abend zu Ihnen kommen müssen. Carmen hat mir alles erzählt. Nach der Vorstellung noch hat sie sich umziehen müssen und sich herausputzen. Wenn Sie glauben, daß Sie mit Ruth etwas anfangen können und sie zusammenbringen, mit wem Sie wollen, dann trete Sie sich. Ich bin auch noch da. Ich bin nur gekommen, Ihnen das zu sagen. Hüten Sie sich, ich mache kurzen Prozeß. Wir finden auch anderswo unser Brot.“

„No, no, warum gleich so hitzig, junger Freund, es ist ja nichts passiert. Ein schönes Mädchen hat eben manchmal einen Verehrer, dagegen ist nichts zu machen. Eine andere wäre froh, wenn ein so feiner Herr sich um sie bekümmerte. Wir sind ja hier nicht in einem Kloster.“

Fortsetzung



Aus Stadt und Land

Mein Wunsch

der Reihe der Denter und Dichter
der große und kleine Lieder.
mit bündenden Geistesblitzen,
mit strahlenden Zeigeflüchten
wie funkeln und blitzen und glänzen
der Sehnsucht nach Ruhmeskränzen.—
ich leuchten, so sei mit immer
der traurliche Kerzenschimmer,
in finstern Wintertagen
in tiefen Hütten getragen;
im lieblichen Elternhaus blinnte
dem Fremdling willkommen winte;
der Weihnacht das Bäumlein schmückte,
durch die Herzen der Kinder entzückte;
er strahlte in jenen Stunden,
der Sohn hat nach Hause gefunden.*

Johannes Rosato

*) Ein junger Mann, dom es im Hause seiner Mutter eng geworden war, ging zur See. Mutter gab ihren Sohn nicht auf, sondern in allen ihr zugänglichen Matrosenunterkünften Ausschau andächtig: "Deine Mutter sucht dich." Jeder stellte: "Die Mutter für eine brennende Kerze ins Fenster. Die Flammen wurde erfüllt, denn in einem dunklen Schrein sah der Sohn reizig heim.

Sonntag. Das gute Buch ist Menschen besser Freund. Nur schweren Stunden Trost und Halt weiß, was gemeint ist. Gar oft im weinen Stunden ein, wo alles trüb leer erscheint. Dann nimmt ein gutes Herz zur Hand, und du wirst einen Radorden finden, der dich in deinen traurigen Stunden begleitet wie eine Mutter sind. Jetzt in den Wintermonaten ist recht die Zeit, mit Bestimmtheit in den Büchern zu lesen. Welch herkömmliche Stürmen uns da entgegen! Mache dein Herz weit auf, und du wirst bald göttlichen Segen spüren. Alle guten Gedanken, deren die Menschen fähig sind, verströmende Freude, tiefste Empfindungen und Gedanken sind in ihnen enthalten.

Schöpfer bejagen die Gottesgabe, alles was uns Menschen bis ins Innerste weckt, in ergreifende Worte zu kleiden. Menschen fühlen die Regungen ihres Herzens, doch sind sie niemals in der Lage, Gefühlsbewegungen anderen nahezutragen. Das gute Buch erzählt dir das und lädt dich trübe Stunden rasch weg. Alles Schöne und Edle, alles Gute und Erhabene der Welt wollen sie zeigen. Die ganze Lebensfreude und törichten Humor werden wir in ihnen und in ihrer Gesellschaft die Härtaten unserer Alltagsorgen meinten. Hier sind wir wahrlieb in bester Ergebung. Sie bieten uns Belehrung, Erziehung, Ernst und Freude, wie es gerade wünschen. Rufe sie herein, sie sollen und unabweisbaren Freunde, guten Büchern! Bald wirst du fühlen, wie dich eigentlich niemals enttäuschen.

Erster Advent. Der erste Adventstag hat für Millionen Menschen in der Welt mehr Bedeutung als nur den Anfang des Kirchenjahrs. Für uns ist er die schönste Zeit des Jahres, stehen doch Ende der ursprünglich als Faszenzeit zehn Wochen die Tage der Weih-

Advent—nun brennen still die roten Kerzen im schlechten Kranz von dunklem Tannengrün; Es greift etwas nach unserm tiefsten Herzen und will uns leise in das Ewig ziehn'. Advent—nun singen Glocken ferner Tage; Die Welt versinkt und gleitet still zurück; Und plötzlich blüht wie eine schöne Sage Ums uns das fröhle, reine Kinderglück. Advent—und wieder leuchten Himmelsterne In warmen Glanz, so reich, so jung, so schön; Uns grüßt ein Gottesklang aus ewiger Ferne Und will uns liebend-wundersam erhöhn'. Gottfried Buchmann

er muß ja schon für die Festtage planen und lenken, und ganz heimlich liebäugelt er mit einer herrlichen Spielzeugseidenbahn, der er neulich in der Stadt beim Fahren zugelebt hat. Vielleicht reicht das Geld, daß er sie seinem Buben und — sich selbst auf den Gebenstisch aufbauen kann. Stille, freudige Heimlichkeit der Adventstage, ausgefüllt mit Wünschen und Sehnsüchten großer und kleiner Menschenkinder. — Hoffen wir, daß sie in Erfüllung gehen.

Helft uns helfen! Am 3. Dezember 1950 (1. Advent) führt die Vereinschaft des Roten Kreuzes Spangenberg um 20 Uhr im Saale des "Schützenhauses" einen Werbeabend unter dem Motto: "Helft uns helfen, damit wir helfen können!" durch. Der erste Teil des Abends steht im Zeichen der Adventszeit. Der zweite Teil ist mehr der Unterhaltung gewidmet.

Hausfrauenmittag. Frau Else Bätz-Langenheid vom Hausfrauenverein Kassel veranstaltet in Spangenberg im Gaißhaus "Grüner Baum" am 8. Dezember, um 15 Uhr und 19.30 Uhr einen Hausfrauenmittag mit Lichtbildvortrag. Die Vortragende hält ihre lehrreichen und interessanten Vorträge schon seit langen Jahren vor den Hausfrauen, und sicher wird sie vielen noch von früheren Vorträgen her bekannt sein. Es ist anzu-

nahmen, daß das aktuelle Thema wie auch der sehr lehrreiche Lichtbildvortrag und der Name der bekannten Rednerin viele Besucherinnen anziehen wird, zumal die Veranstaltung mit einer kostenlosen Verloren beschlossen wird. Der Eintritt ist frei. Frauen und Mädchen sind herzlich eingeladen. Siehe auch das Inserat in unserer Zeitung.

Als Verkaufssonntage vor Weihnachten wurden der 3., 10. und 17. Dezember jeweils von 13 bis 18 Uhr für den Einzelhandel freigegeben. Am 24. Dezember, der als Heiligabend auf einen Sonntag fällt, bleiben die Geschäfte in Spangenberg geschlossen. Ausnahmen können nicht zugelassen werden; doch dürfen diese schon genügen.

Vom

Ullenturm



Meine lieben Leserinnen und Leser!

Nun ist die Zeit gekommen, daß die Sonne ihren tiefsten Stand erreicht hat. Alles Leben in der Natur ist erloschen; entlaubt und kahl stehen Bäume und Sträucher, verblaßt sind die lebensfrischen Farben und verflammt die frohen Lieder und Klänge — ein seltsamer Ton weint sich durch den Wald. Es ist die uralt Weise vom Scheiden und Meiden, von Sterben und Verbergen. Auf diesen Ton ist der Augenblick gestimmt, auf diesen Ton war insbesondere der ganze vergangene Sonntag gestimmt, der Totengedenksonntag. Wie alljährlich, so besuchten auch diesmal die Hinterliebenen die mit Blumen und Kränzen geschmückten Gräber ihrer verstorbenen Angehörigen und brachten so rein äußerlich schon die Verbindung mit ihnen zum Ausdruck. So lebhaft, wie es auf dem Friedhof am Schlossberg war, so einsam war es auf dem alten Friedhof. Keine Menschenseele war dort, und nur ganz vereinzelt brachte ein grüner Zweig ein Zeichen des Gedenkens zum Ausdruck. Aber davon soll nicht die Rede sein, sondern davon, daß der alte Friedhof alles andere ist als eine Stätte der Ruhe und des Friedens. Nach seinem Auseilen zu urteilen und nachdem was die Nachbarsleute erzählten, ist der Spiel- und Turnplatz der Jugend, die weder Rücksicht kennt noch Rücksicht übt. Auf dem alten Friedhof ist rein gar nichts mehr, was einem Ehrfürcht abnötigt. Man betrachte sich z. B. den Eingang zur Kapelle vom Friedhof aus. Rechts von der Tür steht u. a. ein verfallenes Grabkreuz, das einst die Ruhestatt eines französischen Kapitäns angezeigt; links davon liegen die Rahmen einer Drabtgittertür. Die Grabdenkmäler, die an dem Zaun nach dem Hospital zu aufgestellt wurden, sind ganz und gar von verfaultem Laub verdeckt.

Die Gräber der nach dem Siebziger Kriege hier in Spangenberg verstorbenen Franzosen an der Westseite des Friedhofs

zeigen, daß sich niemand um sie bekümmt. Es ist dies bedauerlich. Oftmals wird wohl von Böllerverständigung und Böllerversöhnung und von internationaler Verbundenheit geredet — ich bin überzeugt davon, daß wir mit der Pflege und Unterhaltung dieser Franzosengräber einen weit wertvolleren Beitrag zur Böllerverständigung liefern würden als wie mit schönen Reden.

Verlassen und vergessen und vernachlässigt steht auf dem alten Friedhof noch das Ehrenmal für die Gefallenen des ersten Weltkrieges. Weder eine Blume noch ein Kranz noch irgendein sichtbares Zeichen bringt zum Ausdruck, daß man die gefallenen Söhne der Stadt Spangenberg in das Gedenken einbezogen hatte. Der Platz um das Ehrenmal herum macht einen lächerlichen Eindruck. Es ist schade, daß man diese Denkmalsanlage so hat verkommen lassen und daß man sie so gar nicht beachtet. Von Witzenhäusern las ich beispielweise, daß dort die Vertreter der Stadt, der Kirche und der Behörden ganz offiziell am Kriegerdenkmal Kränze niedergelegt und den Gefallenen so Dank und Ehre zuteil werden ließen. Warum ist das in Spangenberg eigentlich nicht möglich? Die Ehrengabe der Toten hat nichts zu tun mit dem vermeintlichen Imperialismus oder dem übeln Chauvinismus. — An die zuständigen Stellen richte ich hiermit die Bitte, dem alten Friedhof ein guter Teil Aufmerksamkeit zu widmen. Wie wär's mit der Entfernung des Kinderspielplatzes?

An die Eltern und Lehrer richte ich die Bitte, gegen das Herumtollen der Jugendlichen auf dem alten Friedhof einzuschreiten. Und an die, die sich angeblossen fühlen, richte ich die Bitte, sich des Kriegerdenkmals auf dem alten Friedhof anzunehmen.

Auf Wiederhören!

Euer Ullenturm-Beobachter.



Gold Dollar Cigaretten »richtig-für richtige Männer«

Den Feuerwehren und Allen, die uns bei dem Brandunglück so hilflich zur Seite standen, danken wir herzlichst.

Familie WEIDNER
Forsthaus Lamberg

Der Umsatz beweist es!

Meine Kaffeemischung 125 g zu DM 4.— ist aromatisch und ergibt und vor allem immer frisch in eigener Rösterei geröstet. Es findet täglich mehr Liebhaber.
KARL BENDER, Inh. GEORG MEURER
Einzigste Kaffeerösterei am Platze

Am Sonntag, dem 3. Dezember 1950 veranstaltet der 2. Spangenberg Kegelclub Liebenbach von 1927 im Gasthof "Zum Liebenbach" ein

öffentliches Preiskegeln

zu dem alle Freunde des Kegelsportes herzlich eingeladen werden.

Etwas 25 wertvolle Preise sind ausgeteilt.

Beginn: 11 Uhr — Ende: gegen 21 Uhr.

Näheres im lokalen Teil dieser Zeitung.

Um 14 Uhr wird etwa eine Stunde um den gestifteten Wanderpokal gekegelt.

Porzellan u. Haushaltwaren
Das richtige Geschenk zum Fest
große Auswahl — solide Preise
Sammeltassen ab 1.90 DM
Kaffeeservice für 6 Personen ab 12.50 DM

Gebrüder Lange, Kassel
am Königsplatz

ELEGANTE
Damenhüte Blusen Kleider Mäntel
als schönes Weihnachtsgeschenk

Modesalon **Grete Lleye** Kassel
Wilhelmstraße Peterbau

Werbeabend des Roten Kreuzes
am 3. Dezember (1. Advent), um 20.00 Uhr,
im Schützenhaus zu Spangenberg eingeladen.
Rotes Kreuz
Bereitschaft „w“ Spangenberg

Hausfrauen-Nachmittag
Else Pelz-Langenscheidt vom Hausfrauenverein Kassel
Lichtbildervortrag

Im Zeichen der Hausfrau
Gedanken über Bauen — Wohnen — Wirtschaften.
Proben und Rezepte werden verteilt.
Kostenlose Verlosung

Beginn 15 Uhr Wiederholung 19.30 Uhr
Alle Frauen und Mädchen sind herzlich eingeladen.
Eintritt frei
Am Freitag, dem 8. Dez., im Gasthaus „Grüner Baum“
in Spangenberg.

FRITZ MICHEL SPANGENBERG
Fernruf 206

Volkswagen
in gepflegtem Zustand mit allen Neuerungen einschl.
Philips-Radio bar 3.500.— zu verkaufen.
Kassel, Ruf 5284

Schwarzer Wintermantel
für älteren Herrn und fast
neuer Anzug zu verkaufen.
Wo, sagt die Spangenberg Ztg.

Geschäfts-Übernahme

Meiner verehrten Kundschaft gebe ich zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem 1. Dezember 1950 mein

Mahgeschäft für Herren- u. Damenbekleidung
meines Schwiegersohn Herrn Ernst Meiser

Übergeben habe.
Ich danke allseitig für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und bitte dasselbe auf Herrn Meiser zu übertragen.

August Peter

SPANGENBERG, Platzgasse 269



Der verehrten Einwohnerschaft von Spangenberg und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem 1. Dez. 1950 das

Mahgeschäft für Herren- u. Damenbekleidung
meines Schwiegervates Herrn August Peter

Übernommen habe und bitte auch weiterhin um Ihr geschätztes Vertrauen.

Ernst Meiser

Guter Ofen
Guter Herd
Smart
gutes
Gold

FRITZ MICHEL SPANGENBERG
Fernruf 206

Polstermöbel

Couchs

Sessel

Chaiselongues

beste Verarbeitung, kleine Preise

Möbel-

Schmidt

Kassel

Klosterstr. 2 Nähe Altmarkt

C. Klingebeil

KASSEL, WILHELMSTRASSE

Rahmen und Leisten
führend in Form und Fertigung

Kunsthandlung

Spangenberger Lichtspiele

Sonnabend und Montag 20.30 Uhr
Sonntag 19.00 21.00 Uhr
Dienstag 20.30 Uhr

Das Lied von Bernadette

eine Filmdichtung von erhabener Filmschönheit nach Franz Welfers weltberühmtem Roman mit Jennivers Jones, William Eythe u. v. mehr.



Zur Weihnachtszeit gut friesiert mit dem
Wella-Nolektra-Dauerwellen-Apparat ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille
Frisörsalon Georg Schaub
Ihr Fachgeschäft seit 50 Jahren

Verkaufe: Motorrad 98 ccm fast neu, 2 Elektro-Motoren
4 und 5 Ps. Zu erfragen durch diese Zeitung

Der Schlager der Woche!

NORA-Sechskreis-Super GW 654 „Menuett“
228.— DM Anzahlung 2×25.— DM



Tel. 289 Tel. 289

ETWAS BESONDERES:

Schöne Lampenschirme
für jeden Geschmack!

Elektrolux-Staubsauger fabrikneu m. sämtl.
Zubehör, Sonderpreis 200.-

Bleyle Strickkleidung

Unterzeuge .. Strümpfe
Herrenwäsche .. Handschuhe

in bekannt guter Auswahl u. Preiswürdigkeit

JOSEPH Guise Gegr. 1859

KASSEL

Wilhelmstraße 3

Omnibus-Fahrten nach Kassel

Sonntag, 10. u. 17. Dezember, Abfahrt 11.30 Uhr,
Rückfahrt 18.30 Uhr, Fahrpreis DM 3.00
Anmeldung bei Georg Koch, Marktpl. Ruf 208
Jeweils bis Sonnabendabend.

Kassel

Wolfschlucht 10.
(Ecke Theaterei.)

gegr.
1866 **Musikhaus Lederer** 1866
Das älteste Fachgeschäft

Autorisierte Hohnerverkaufsstelle
Sämtliche Streich- und Zupfinstrumente
Saiten — Noten — Zubehör
Ausstattung für Spielmannszüge
Schallplatten u. Plattenspieler

Vorführung in unseren neuen Vorspielräumen

Bestellschein

Hiermit bestelle ich die
„Spangenberger Zeitung“
für den Monat Dezember zur fortl. Lieferung zum
Preise von 1.— DM einschl. Trägerlohn

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Geben Sie bitte diesen Bestellschein ausfüllt an den Träger der Spangenberger Zeitung oder senden Sie diesen direkt an die

Buchdruckerei H. Munzer, Spangenberg

Spangenberg

Ging ich eins auf stillen Wegen
Durch des Hessenlandes Wald,
Reb und Hasl lam mir entgegen,
Und von fern ein Jagdhorn schallt.

Und es grüßt von steilen Hügel
Eine Burggruin' von fern.
Welcher Knapp' hielt hier den Bügel
Welchem strengen hohen Herrn?

Kreuzt ein Bach die stille Wiese
Tief im lichten Buchenhain,
Trägt hin fort des Waldes Süße
In die kleine Stadt hinein.

Ringt umrahmt von grünen Tannen
Diegt sie, heimlich und traut,
Diegt im Herzen deutscher Banden
Wie vom Herrgott hingebaut.

Und wie ich so steh' und schaue,
Kommt es mir so in den Sinn,
Wie ich durch die deutschen Gau
Froh umher gewandert bin:

Ich hört' Rhein und Weichsel rauschen,
Sah die See, die Alpenberg,
Doch mit keinem mögl' ich tauschen,
Seit ich dich sah, Spangenberg!
Nol.

Kohlenmangel bedroht Papierversorgung. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger gab bekannt, daß infolge des Kohlemangels im kommenden Wochenende die zweite Papierfabrik, die Weisenbach-Holzmann AG. in Murgtal (Baden), stillgelegt werden muß, die monatlich 2800 Tonnen Zeitungspapier herstellt. Falls das Bundeswirtschaftsministerium die Papierfabrikation nicht bevorzugt mit Kohlen versorgt, besteht die Gefahr, daß noch andere Fabriken in die gleiche Notlage kommen. Als erste müßte die Papierfabrik Wildbad, die monatlich etwa 500 Tonnen Zeitungspapier herstellte, schließen.

Vom Kegelkampf. Der Kegelklub Liebenbach, der seit 1927 besteht, lädt für Sonntag, den 3. Dezember 1950 zu einem großen öffentlichen Preisegeln am Liebenbach ein. Jedermann kann sich an diesem Preisegeln beteiligen. Wie wir hören, sind eine Reihe wertvoller Preise ausgeschlagen, die je nach den erreichten Holzzahlen unter den Sieger verteilt werden. Das Kegeln beginnt schon morgens um 11 Uhr und wird den ganzen Tag über fortgesetzt bis abends um 21 Uhr. Interessant verpricht der Kampf um einen vom Veranstalter gestifteten Wanderpokal zu werden, an welchem sich alle Spangenberger Kegelclubs mit Auswahlmannschaften beteiligen. Eine Mannschaft besteht aus drei Keglern, die gemeinsam "abräumen" müssen. Die geworfenen Holzzahlen bestimmen den 1., 2. und 3. Sieger. Der Wettkampf um den Pokal wird um 14 Uhr gestartet, danach soll das Preisegeln fortgesetzt werden.

Wir gratulieren dem Ehepaar Georg Röß und Frau Martha, geb. Groth zu seinem am 29. Nov. stattgefundenen 50 jährigen Ehejubiläum. Der Jubilar ist 73, die Jubilarin 66 Jahre alt.

Tagung des Kreisausschusses Melsungen. Der Kreisausschuß hielt seine Tagung in der Gemeinde Guxhagen ab, die mit der Durchführung eines beachtlichen Kanalisationsprojekt befaßt ist. Der Landrat gab zunächst einen Überblick über den Geldverbrauch nach der Währung bis zum heutigen Tage. Er teilte weiter mit, daß dem Kreis und den beteiligten Gemeinden anlässlich des vor einiger Zeit im Gebiet von Spangenberg niedergegangenen Unwetters eine staatliche Unterstützung bereit gestellt worden sei. Für die Landwirtschaftsschule wurden Mittel zur Unterhaltung des neuen elektr. Herdes zur Ver-

fügung gestellt. Über Subventionierung einer Hochklasse der landwirtschaftlichen Berufsschule für das Ederatal wurden die Kreisausschußmitglieder Herzog und Fröhlich beauftragt im Rahmen der zur Versorgung stehenden Mittel zu entscheiden. Zu verschiedenen Anträgen auferteilung von Schankkonzessionen wurde Stellung genommen. Der Bürgermeister von Guxhagen gab Aufschluß über die Durchführung der Notsiedlungsmaßnahmen aus Anlaß der Kanalisierung. In den vorliegenden Anträgen von Sportvereinen auf Subventionierung sollen zunächst die beteiligten Bürgermeister eingehend Stellung nehmen. Der Kreisausschuß erwartet, daß in Zukunft derartige Anträge nur durch die Hand der Bürgermeister vorgelegt werden. Die Restloskosten des Bellagers 1950 wurden auf den Jugend-Pflegefond übernommen.

Sperlingsverminderungsalition. Im Kreis Melsungen wurden 1624 Nestler, 4032 Eier, 3706 Jungperlinger und 15460 Alsterlinge vernichtet. Das Vernichtungsresultat des ganzen Regierungsbezirks Kassel betrug 615574. Wenn man 2,5 kg Getreideausfall annimmt, der jeder Einheit zuzuschreiben ist, dann ergibt sich ein Gesamtausfall an Getreide von 1538975 kg oder 1539 t oder 30780 Zentner.

Schloß Spangenberg. Die Imitation des Schlosses aus früherer Zeit, verfehlte von Hermann Voigt, Bergheim, ist seit gestern im Schaufenster Ostbar Pfeifeng, Eck Bahnhofstraße, ausgestellt. Spenden, auch die kleinsten, werden für den Wiederaufbau im Laden gern entgegen genommen.

Heiligabend. Am 1. Dezember feierte Herr Johannes Noll, Burgräthe seinen 75. Heiligabend. Wir gratulieren dem immer noch sehr rüstigen Opa, nachträglich auf das herzlichste.

Weihnachtspaketaktion für unsere Kriegsgefangenen. Da aus der Bevölkerung in den letzten Tagen wiederholt der Wunsch geäußert wurde, die Sammlung für die Weihnachts-Heimatpäckchen über das Monatsende hinaus zu verlängern, wird der ursprünglich auf den 25. 11. 1950 festgesetzte Schluß der Sammlung auf den 2. Dezember 1950 verlegt. Bis zum 12. 1950 können deshalb noch Geldspenden beim Süddeutschen Rundfunk, Posthofsaal Stuttgart 18190 oder bei den Wohlfahrtsverbänden eingezahlt werden.

Weihnachtsfeiern. Mit dem Beginn des Advent naht nun wieder die Zeit der vielen Weihnachtsfeiern vor und nach Weihnachten. Jeder Verein und jede Gruppe möchte ihre eigene Weihnachtsfeier haben. Es ist schon oft darüber gestagt worden, daß dadurch das Weihnachtsfest nicht gewinnt sondern verliert. Was soll aber geschehen? Wäre es nicht für alle viel schöner, wenn die eigentliche Weihnachtsfeier auf den engsten Kreis der Familie und den Besuch der Weihnachtsgottesdienste beschränkt bliebe? Alles was darüber hinaus noch an Feiern veranstaltet wird kann der innigen und tiefsinnigen Weihe des Christfestes nichts hinzufügen, sondern es nur verschlafen, und wie manches Mal steht der Christbaum sehr verloren und fehlt am Platz in einem Raum, in dem allerlei Märchenstücke und Theateraufführungen, ernste und lustige Della-tionen und Stimmungsmusik aller Art vorgetragen und am Ende das Tanzbein geschwungen wird. Gewiß haben alle Vereine und Gruppen ein natürliches Bedürfnis im Laufe des Winters eine besondere gesellige Feier zu veranstalten, und warum sollte dieses Bedürfnis nicht Erfüllung finden — aber muß dazu unbedingt der Christbaum als Dekorationstück dienen und müssen dabei

unbedingt „weihnachtliche Motive“ die Stimmung heben? Die verschiedenen kirchlichen Gruppen und Vereine gehen mit gutem Beispiel voran und verzichten auch in diesem Jahre wieder auf eigene Weihnachtsfeiern, sondern feiern das Weihnachtsfest in Gottesdienst mit der Gemeinde und in der Familie. Die Winterfeiern können deswegen trotzdem zu ihrem Rechte kommen.

Wer im Geringsten treu ist, ist auch im Großen treu. Aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums des Veltors der Mildens-Stiftungen Konrad Lößl stand am Freitag, um 10 Uhr, in der Hospitalkirche ein erhabener Jubiläumsgottesdienst statt. Das ehrwürdige Gotteshaus war bis auf den letzten Platz besetzt von Freunden und Bekannten des Jubilars und Mitgliedern der Kirchengemeinde. Pfarrer Dr. Bachmann sprach über das Bibelwort Lukas 17,10 und von der Treue im Kleinen und

Blutreinigung im Herbst!
Jetzt eine Kur mit Burchards Perlen
Rein pflanzlich. 50 Stück 85 Pf.

von der Treue im Großen im allgemeinen und auch in bezug auf den Jubilar. Jahrzehnte hat die Bürgerschaft von dessen Treue und Bereitschaft zu jeder Zeit bei allen Anlässen, freudiger und trauriger Art, gezeigte. Schola 1 umrahmte die erhabene kirchliche Feierstunde. Anschließend versammelten sich die Insassen der Mildens-Stiftungen in der großen Gemeitstube, um Konrad Lößl für seine Fürsorge zu danken.

Die Insassen des Hospitals Fräulein Müller sprach ein von ihr verfaßtes Jubiläumsgebet und überreichte dem Jubilar einen Blumenkorb als Dank.

Spangenberger Weihnachtsmesse. Am Sonnabend, dem 9. und Sonntag, dem 10. Dezember 1950, von 10 bis 22 Uhr findet im Schützenhaus eine Werbe- und Verkaufsausstellung Spangenberger Firmen statt. Anlässlich dieser Veranstaltung wird ein Fahrrad und viele wertvolle Einkaufsgutscheine verlost. Die teilnehmenden Firmen bitten wir aus dem Interesse zu erscheinen und wir wünschen schon heute der Veranstaltung nicht nur zahlreiche Besucher, sondern auch den Veranstaltern ein gutes Geschäft.

Sammelwoche des Roten Kreuzes. In der Zeit vom 1. bis 10. Dezember 1950 führt das Rote Kreuz Hessen eine Hausrat- und Lotteriesammlung durch. Im Namen der von ihm betreuten Hilfsbedürftigen bittet das Rote Kreuz Hessen für Heimlehrer, Flüchtlinge, Kranken, Alte, Sieche, Jugendliche, Kinder sowie für seine sonstigen sozialen Aufgaben um Spenden, damit es das segensreiche Hilfswerk des Roten Kreuzes auch in Hessen fortführen kann.

Die Ausgabe der Tanlausweislisten für den Monat Dezember 1950 findet in Spangenberg am Freitag, dem 8. Dezember 1950 von 9 bis 12 Uhr im Rathaus statt. Zulassungs- und Steuerkarte ist vorzuzeigen.

Der SPORT meldet . . .

Spangenberger turnten in Besse

Unsere Turnabteilung trat zum ersten Mal mit Frauen- und Männerabteilung zu einem Riegenwettkampf an. In der alten Turnhochburg Besse waren außer unseren Turnern noch Immenhausen und der Gastgeber Besse zugegen. Ein schmissiger Marsch des Spielmannzuges Besse, Einmarsch der Turnerinnen und Begrüßung durch den Besser Vereinsvorsitzenden Otto ging dem Wettkampf voraus. Dann begann der Kampf, der von einem Spangenberger Turner eröffnet wurde. In bunter Folge zeigten nun die Einzelnen ihr Können, und manches Turnerherz schlug höher bei den Leistungen, die gezeigt wurden, wobei festgestellt wurde, daß unseren Turnern noch viel Training fehlt. Der Abstand wird von Gerät zu Gerät größer, trotz Alter Mühe, die sich jeder einzelne Spangenberger Turner gibt. Alle Hoffnung findet nun auf die Spangenberger Mädels gelegt, die ihren Kampf nur gegen Besse austragen, da Immenhausen nur in der Männerabteilung antrat. Die Aussichten sind gut, doch am Barren hat eine unserer Mädels Pech und der Sieg liegt bei Besse.

Punktierung — Turnen:		
Immenhausen	Besse	Spangenberg
142	148	198
Punktierung — Männer:		
194	182	166

Spangenberg schlägt Ellenberg 7:1 (1:0)

Der Platz am Liebenbachbad hatte nicht gerade die Zuschauermenge aufzuweisen, die man gern sieht um unseren Mannschaften das Gefühl zu geben, die Spangenberger erwarten von uns etwas, sie zeigen Interesse und wir dürfen sie nicht enttäuschen.

Vorschau:

SV Kehrenbach — TSV Spangenberg

Am morgigen Sonntag tritt unsere Elf zum letzten Herbstspiel dieser Serie an. In Kehrenbach gilt es die Punkte zu holen, die gebraucht werden um mit dem Spiegeleiter Röhrenfurth punktgleich zu kommen. Es sollte der heimischen Mannschaft möglich sein, beim richtigen Einsatz zu gewinnen und wir hoffen, daß die in der Kritik nach dem Melsunger Spiel ausgesprochene Erfahrung nach dem großen Spiel folgt eine „Spielpleite“ nicht der Wirklichkeit entspricht.

Damen-Oberkleidung
Das große Spezialgeschäft für Damen-Oberkleidung

Wir bieten Besonderes durch große Auswahl · Preiswürdigkeit · Qualität

Wiedersich & Co.

KASSEL
Wilhelmstraße 6
HENKELHAUS
MÄNTEL · KLEIDER · RÖCKE · BLUSEN · MORGENRÖCKE

Aus Stadt und Land.

Beschaffungsfeier in Melsungen. Bei der feierlichen Beschaffungsfeier in Melsungen erneute Landrat Waldmann folgendes aus: "Wie ich die Ehre, sie herzlichst zu besitzen, daß ich die Damen und Herren sehr gern eingeschlossen haben. Vor vier Jahren hat sich das hessische Volk eine Verfassung gegeben; eine freiheitliche Verfassung. Jed freieheitsliebende Verfassung ist Beweis für die Kultur eines Volkes, ist ein äußeres Zeichen für die politische Freiheit einer Bevölkerung. Die Bevölkerung kann es nicht ohne einen Beweis für die realistische Eröffnung und die rechte Haltung geben. Die extremen Gegner der demokratischen Verfassung wurden von Wahl und Stab zurückgedrängt und sind seit dem November d. Js. zur Bedeutungslosigkeit zusammengeschrumpft. Gerade hier, wo die Grenzen zwischen Diktatur und Freiheit, zwischen Willkür und Recht, zwischen Militäristiek und Verfassung hart vorbeilaufen, haben wir in seinem Empfinden für den Wert einer Verfassung den Abrestag wie heute voll Befinnung und Zuverlaß zu begehen."

Diamantene Hochzeit Städteamt. Am diamanteren Hochzeitstag im Hause Städteamt nahm die Bürgerschaft herzlichen Anteil durch Übergabe von Glückwünschen und Aufmerksamkeiten aller Art. Bürgermeister Schenk gratulierte im Namen der Stadtverwaltung und des verhinderten Landrates und überbrachte auch die Glückwünsche des Ministerpräsidenten, unter Bekreitung einer Ehrenurkunde und des silbernen Geldgeschenkes. Am Nachmittag soll Pfarrer Dr. Bachmann im Familiensaal eine Andacht und überreichte ein Glückwunschkreis des Landesbischofs Württemann.

Jugendforum. Am Freitag, dem 8. findet im Deutschen Kaiser ein Jugendforum statt. Auf dem Programm steht: Die Aufführung des Films "Jugend vor Bericht" und eine neue Wochenschau. Anschließend zu dem Thema „Jugend organisiert oder ungebunden?“ ein freiges Rez mit folgender Diskussion über Vor- und Nachteile der Jugendgruppe.

Das Bild von Bernadette ist der Titel des Films der nach dem berühmten Roman von Franz Werfel mit Jennifer Jones unter der Regie von Henry King dreht wurde. Der Film läuft ab heute Sonntag bis einschließlich Dienstag in den sogenannten Lichthäusern. Anfangszeiten siehe Anmerkungsteil dieser Zeitung.

Aus dem Kreise. Landrat Waldmann rach der Elbersdorfer Feuerwehr für schnelle und tatkräftiges Eingreifen im Brand des Forsthauses Lamberg besondere Anerkennung aus. – Zur Zeit befindet sich im Regierungsbezirk Kassel 88 Freiwillige, 118 Pflicht- und 48 Werkfeuerwehren. Rund 35000 Männer verfügen in diesen Löschheiten ihres verantwortungsvollen Dienstes.

Elbersdorf. Am Sonntagmorgen wurde das friedliche Dorf durch Feueralarm erschreckt. Auf bisher unaufgeklärte Weise war in dem Wirtschaftsgebäude des Hauses Lamberg Feuer ausgebrochen, so dass Flammen bald zum Opfer fielen. Die Motorspritze beschränkte sich auf die Entfernung des Forsthauses, was auch ge-

ang; nur das Dach wurde arg beschädigt. Die neu Elbersdorfer Motorspritze hat ihre Feuerprobe bestanden. Die Löscharbeit der Feuerwehr war dadurch gehemmt, daß auf dem einstmalen Forsthaus kein Wasser dazu bereit war, und mußte anfangs mit Taucherei löschen, bis Wasser aus einer entfernt liegenden Quelle herbeigeführt wurde. Es sei hierbei aber auch des Eingreifens von Helfern aus Kaltenbach und Gut Halbersdorf – besonders tat sich Herr Heinrich Heilmann, Halbersdorf, hervor – sowie des Einsatzes der Betriebe Woelmer und Gerlach gedacht. – Herr Bürgermeister Blumenstein in Elbersdorf ist von Herrn Landrat Waldmann das folgende Schreiben zugegangen: "Wie ich mich persönlich überzeugt habe, hat die Feuerwehr Elbersdorf sich an der Bekämpfung des Feuers im Forstdienststättchen Lamberg vorragend beteiligt. Sie war als erste Wehr zur Stelle. Ihrem tatkräftigen Eingreifen ist es zu verdanken, daß das Feuer auf das Wirtschaftsgebäude beschränkt blieb. Ich bitte Sie, Herr Bürgermeister, der Feuerwehr meine besondere Anerkennung auszusprechen."

Elbersdorf. Das 18. Forum am Mittwoch, dem 29. November, in der Gauwirtschaftsstadt Föllrich stand unter dem Motto: "Was des Forums Wert erst ausmacht, liegt in einem Dichterwort: Holder Friede, süße Eintracht Weile über diesem Ort."

Der neue Präsident Johannes Ryško begrüßte die zahlreich Erwachsenen und wünschte eine sachliche Berichterstattung über die Versammlungen bei Vermiedung aller Schärfe. – Der Vertreter des Kreis-Resident-Officers, Herr Kaden, entschuldigte das Fernbleiben des Referenten zu dem angekündigten Thema „Angestellten und Invalidenversicherung“. Dafür habe er zwei Herren aus Bad Schwalbach mitgebracht, die uns mit einer wichtigen Einrichtung bekannt machen wollen, die er kennen lernte und bestens empfehlen kann. – Zunächst schilderte Herr Karl Fiedler die Entstehung von „Haus Schwalbach“ bei Wiesbaden, das vor etwa anderthalb Jahren seine Arbeit aufgenommen habe. Dort finden Kurse von einigen Tagen bis zu vier Wochen statt mit einem Kreise von höchstens 40 Personen. Das Bedürfnis nach solchen Lehrgängen, in denen nach einem vierteljährlichen Programm vielseitiges geboten wird, wird immer größer, so daß seit einiger Zeit Vertreter des Hauses in verschiedenen Orten unter dem Thema „Erwachsenenbildung“ Vorträge gehalten haben, um Anregungen zu einem freien Gedankenaustausch in Frage und Antwort zu geben. – Herr Hans Walder betonte die Wichtigkeit der Kenntnis auf den verschiedensten Gebieten, die in einem freien Meinungsaustausch erworben werden können. So sollte man sich neben den Pflichten als Bürger des Staates und der Gemeinde auch mit seinem Rechten vertraut machen, wobei ein guter Wille zum Zusammenwirken unerlässlich sei. In Haus Schwalbach, das als die „Akademie des guten Willens“ bezeichnet wird, ist zu einer solchen Erziehung Gelegenheit. Dort werden Menschen aller Stände und Anschauungen aufgenommen. Die Kosten betragen täglich für Unterkunft, Verpflegung und Lehrmittel pro Person 3 DM. Wiederbelebte können Ermäßigung oder sogar Freiplätze erhalten. Anmeldungen können direkt an Haus Schwalbach bei Wiesbaden gerichtet werden oder auch durch Jugend-

und Frauengruppen erfolgen. Nun übernahm der Redner die Befragung einer Frage und Antwortgestaltung. Diese Gelegenheit nahm Herr Lehrer Ziehner zu einer seingegliederten "Probefrage" wahr, in der er die Notwendigkeit einer neuen Schule mit vielen Verbesserungen betonte. – Die beiden Referenten unterstrichen die Herstellung von guten Schulräumen mit ausreichenden Lehrmitteln. – Herr Kaden drückte die Hoffnung aus, daß in Inangriffnahme eines Schulneubaus, der etwa 60000,- DM kosten würde, mit der Beihilfe aus der wirtschaftlichen Arbeitsförderung die vom Arbeitsamt finanziert wird, gerechnet werden könne. Wenn sich Herr Bürgermeister Blumenstein, der von dem größeren Teil der Gemeindevertreter begleitet war, diese Ausführungen des rührigen, fürsorglichen Schulmannes zu Herzen nimmt, dann hat diese „Probeunterhaltung“ einen guten Zweck erfüllt. – Das nächste Forum ist auf den 13. Dezember festgesetzt, wofür außer einem Film der ausfallende Vortrag über Angestellten- u. Invalidenversicherung vorgesehen ist.

Mörshausen. Am 26. November fand hier die Gründungsfeier des VdK der Gemeinden Mörshausen und Adelshausen statt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Walter Bomberg, zum 2. Vorsitzenden Fritz Fröhlich gewählt. Schriftführer wurde Günter Ohm, Kassierer Gustav Spizbart, und Beisitzerinnen wurden Diana Reinbold und Ida Künnel.

Boderode-Dintelberg. 30000 DM wurden aus Anlaß der großen Hochwasser-schäden zur Ausbebung der Straße Boderode-Dintelberg-Biederode zur Verfügung gestellt. Vom Dorfteil Boderode soll durch Boderode und Dintelberg bis wenigstens zu dem Walde vor dem Krankenhaus Biederode die schwer zerstörte Straße mit einer Basaltsteintrete versehen werden. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen. – Wie in den übrigen Gemeinden des Kirchspiels Weidelsbach-Bischöfferode-Boderode-Dintelberg, so wurde auch hier der Totensonntagsgottesdienst durch Chöre umrahmt.

Weidelsbach. Am heutigen Sonnabend, dem 2. Dezember, 20 Uhr, findet hier im Gasthaus Wanz ein Chortreffen mit Lieder-vorträgen und geselligem Beisammensein statt. Beteiligt sind der gastgebende Gemeindeteil Chor Weidelsbach, der Frauen- und Mädchengesangverein „Frohlinn“ Boderode-Dintelberg. Neben dem Liedgut sollen auch die freundschaftlichen Beziehungen gepflegt werden. Ein Chorabend in Boderode am 30. April hat den Anfang dieser Treffen gemacht. Gäste aus den drei Gemeinden sind herzlich willkommen.

Röhrenfurth. Aus ungelarter Ursache fuhr am Donnerstag gegen 16.30 Uhr ein Pkw. beim passieren der Fuldastraße in Röhrenfurth plötzlich im Bogen nach links gegen das provisorische Geländer und stürzte in den an dieser Stelle tiefen und reißenden Fluss. Trotz aller Bemühungen der Feuerwehren von Melsungen und Röhrenfurth sowie eines Bergungstrupps der Kasseler Feuerwehr, konnte der Fahrer erst in den Morgenstunden des Freitags geborgen werden. Es handelt sich bei dem Toten um einen Gewerkschaftssekretär aus Kassel.

Kassel. Kürzlich gab es hier eine beispiellose Überraschung. In einer großen Verwandtschaft, die sich weit über Kassel hinaus erstreckt, gibt es zwei Familien, deren Hausväter dieselben Namen und Vornamen tragen. Eine dieser Familien wohnt in Kassel, die andere in der Umgegend. Eines Tages starb die Frau des Verwandten auf dem Lande. Ein guter Freund übernahm die telefonische Mitterteilung an die Verwandten bei Hofgeismar durch die Bürgermeisterländer ohne Angabe des Absenders. Die so Benachrichtigten nahmen an, daß der Todesfall in Kassel vorgekommen sei, und trafen dort in Trauerkleidung mit Kränzen ein. Wie groß war ihr Entsegen, als ihnen die Totgemeinde die Tür öffnete! Nach dieser Überraschung wurde die Angelegenheit gellärt, das Trauerhaus wurde benachrichtigt, und das Begräbnis fand dann mit einiger Verspätung statt.

Kassel. Ein nicht alltäglicher Fall von missbrauchter Belästigung spielt sich vor einiger Zeit in einer Kasseler Familie ab, die seinerzeit ausgebombt war und in einem entfernten Orte Zuflucht fand, bis

sie sich mit viel Mühe wieder in Kassel einrichten konnte. Eines Tages erschien in Abwesenheit des Mannes eine Frau aus dem Übergangswohnste mit ihrer Tochter. Die Mutter erklärte, die Tochter habe in Kassel eine Lehrstelle gefunden, nur noch keine Bleibe, deshalb sei sie hierher gekommen in der Hoffnung auf eine gute Unterkunft und geeignete Betreuung. Unter Zurücklassung der Tochter mit ihrem Gespäck entfernte sich die Mutter bald in freundlicher Weise. Den so überfallenen Gasträuber gelang es erst nach einiger Zeit, für den ungebetenen Gast eine geeignete Bleibe zu verschaffen.

Unsere Kinderecke:

Das Erbsenspiel

Ein lustiges Spiel an Winterabenden ist das Erbsenspiel. Dabei gibt es viel zu lachen. Also: Ihr holt euch jeder eine Tasse aus der Küche und bittet Mutter um eine Handvoll getrockneter Erbsen. Dann besorgt ihr euch noch soviel Trinkstrohhalme wie ihr Personen seid, und nun geht's los. In jede Tasse werden zehn Erbsen gelegt, und ihr müßt die Erbsen mit dem Strohalm durch Ansaugen herausangeln. Jede herausgeangelt Erbe wird neben die Tasse gelegt. Wer zuerst alle Erbsen aus seiner Tasse herausbekommen hat, hat gewonnen. Versuchs einmal, ihr werdet euren Spaß haben.

Sprichwörter

Ihr bildet zwei Gruppen. Eine Gruppe geht aus dem Zimmer, und die andere Gruppe denkt sich ein Sprichwort aus und überlegt sich, wie sie es ohne Worte darstellen kann. Also z. B. „Viele Köche verderben den Brei“. Ihr nehmt irgend eine Schüssel, stellt euch um sie herum, tut so, als ob ihr darin röhrt, und jeder wirft alle Augenblicke scheinbar etwas hinein. Dann probiert einen nach dem andern und verzicht schrecklich das Gesicht. Dieses Schauspiel führt ihr das andern Gruppe vor. Dreimal dürfen die Jungen und Mädchen der zweiten Gruppe raten. Haben sie es dann noch nicht heraus, so müssen sie wieder hinaus, und ihr dürft noch ein anderes Sprichwort darstellen. Raten sie es aber, so müßt ihr hinaus. Sprichwörter müßt ihr euch selbst ausdenken. Für den Anfang nennen wir euch noch: Neue Besen kehren gut, Morgenstunde hat Gold im Munde, Lügen haben kurze Beine, Kleider machen Leute.

Mutterberatung am Dienstag, dem 5. Dezember um 15 Uhr im Gasthaus Deutscher Kaiser.



Rückgang der Temperatur, nachts wieder Frost. Anfangs wiederholte Regen- ev. Schneefällen.

Buchbesprechung.

Ju C. Bertelsmann Verlag Gütersloh erschien:

Joachim von der Goltz, Junge Freundschaft Erzählung, 88 Seiten, Preis geb. DM 2.40 Aus der reichen Glut erster Regungen seelischen Sichauflösliches tun zwei junge Menschen das Gelöbnis, „dab über allen zu erwarten Stützen des Herzens das Geleb der Freundschaft unverlofft bleiben solle“. Erstmals von Torek und Treue, Eisfreud und Vergleichsleidenschaft führt hier in jenes Wissen um die Doppelgeschicklichkeit aller Dinge, in der allein ein Herz, das sich selber kennt, das rechte Maß zu finden weiß.

Vereinskalender

Chorverein „Liederkrantz“

Donnerstag
Damen: 20.00 Uhr – Herren: 20.30 Uhr
Gesangsstunde im Grünen Baum
Der Vorstand.

Männergesangver. „Liedertafel“ 1842
Sonnabend, den 9. Dezember um 20 Uhr
Gesangsstunde im „Grünen Baum“
Anwesenheit der Frauen ist erwünscht.
Der Vorstand.

Turn- und Sportverein Spangenberg-
Elbersdorf
Montag, den 4. Dezember, um 20.30 Uhr
Monatsversammlung im Schützenhaus.
Der Vorstand.

Desinfektionsmittel

für Haus und Stall in großer Auswahl vorrätig. Besonders billig „Lysol“. Auch nach ansteckenden Krankheiten sollte man nicht versäumen die Krankenzimmer zu desinfizieren. Täglich Waschungen mit „Sagrotan“ sei allen mit Krankenpflege beschäftigten Personen selbstverständlich.

WOELM'SCHE APOTHEKE
AM MARKT SPANGENBERG FERNRUF 117



sorgfältig angepaßt
verbürgt guten Sitz
und gutes Sehen.
Zweistärken-Gläser
moderne Fassungen
Lieferant sämtl. Krankenkassen

Schmuck- und Sportbrillen Schöne Etuis
Jagd- und Theatergläser Lupen Lesegläser
Mikroskope Zubehör Hörapparate
Anfertigung von Ohrröhrchen

- Fachmännische Bedienung -

HORN & FRANKE · KASSEL

Wilhelmshöher Allee 134 Nähe Kirchweg

Das Fachgeschäft für

**TEPPICHE, MÖBELSTOFFE, GARDINEN
TISCH- und DIVANDECKEN
REISE- und SCHLAFDECKEN**

Günstige Preise

Fachmännische Beratung

HEINRICH KLUSSMANN

KASSEL, Am Opernplatz

Das Fachgeschäft für Beleuchtung, Herde, Öfen, Kessel. Elektrische Heiz- und Kochgeräte.

NEON-BELEUCHTUNG



Weiss & Piderit
INH. FRITZ BAUM

Kassel, Hohenzollernstr. 18-20

Schönes Porzellan

Praktische Küchengeräte

Was MUTTI sich zu Weihnachten wünscht, finden PAPA und KINDER bei

CURT

Lendzian
Wolfsschlucht Ecke Wilhelmstr.

KASSEL,

Wir erfüllen Ihre Weihnachtswünsche bei Ihrem Besuch in Kassel.

Das

Fachgeschäft für Herren- u. Damenmoden, Handschuhe

mit der besonders gepflegten Abteilung
eleganter und sportlicher
Oberkleidung



KASSEL, Am Friedrichsplatz, in der Stadtmitte

Das Haus mit seinen 3 Spezialabteilungen



BRILLENOPTIK - FOTO - RADIO

MELSUNGEN, AM MARKT + KASSEL, WILHELMSTR. 1

Foto

Kameras von der Box bis zur Leica . Stative . Blitzlicht-Einrichtungen . Belichtungsmesser . Filter und Vorsatzlinsen . Alben . Märchenfilme . Kino- und Vorführapparate . Lichtbildwände . Vergrößerungen von allen Vorlagen . Rahmen

Rundfunkgeräte von DM 55.— an.

AEG · Saba · Mende · Telefunken · Siemens · Blaupunkt
Grundig · Graetz · Loewe Opta · Aga · Lorenz
Schaub · Lunophon · Imperial

Neueste Kombinationen mit Magnetophonband
Plattenspieler, auch Zehner . Schränke in vielen
Holztönen . Schallplatten

Sonderschau in Musiktruhen an allen Verkaufssonntagen

Truhen von DM 585.— an.

Radio

20,0

10,0
11,0
20,0

14,8
14,3

10,0

Ele

Sie wi

einige
Sämtl
werde

H

Besu
Weib

SA
KEI
ALLE

MA
SAAM

Be
»W

Wer
d

Leben

Wil

Lohmann

Das Fachgeschäft für alle Lederwaren

HOHENZOLLERNSTRASSE 34

LEDERWAREN-
FABRIKATION

- Meine große Auswahl
- Meine guten Qualitäten
- Meine besonders niedrigen Preise

sind stadtbekannt

Ihre Weihnachtseinkäufe in

Kleiderstoffen, Herren- und Damen-Wäsche
Strickwaren und Wolle

tätigen Sie preiswert und in reicher Auswahl im

Textilhaus Schäfer, Kassel

Am Druselturm und Hohenzollernstraße 1

Schlafzimmer
Wohn- u. Herrenzimmer
Küchen

Polster- und Einzelmöbel

in großer Auswahl zu niedrigen Preisen, Teilzahlung in 6 bis 12 und 18 Monatsraten
(keine Wechsel)

**MÖBELHAUS
KEINER**
KASSEL, am Holländischen Platz
Alleinverkauf der Musterringmöbel



PELZWAREN
Viktoria

ZERCK
KASSEL
Opernstraße 9
(i. H. Landwehr & Schultz)

PELZMÄNTEL

große Auswahl
günstige Preise
Fahrstuhl vorhanden

Teppiche
Brücken
Läufer
Vorlagen
Gardinen
Wachstuch
Linoleum

Fr. Reisinger
KASSEL
Ständeplatz

Ein passendes Weihnachtsgeschenk
ist das neue
Evangelische Gefangbuch
Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen

Hans Sandrock, Spangenberg, Am Markt
Schreib-, Leder- und Spielwaren

Lest Euere Heimatzeitung!

STOFFE

kauf man im

SPEZIALGESCHÄFT

Eine tausendfache Auswahl bietet Ihnen:



Das grosse Stoffhaus

AM CAPITOL · WILHELMSTR. 1/8

KASSEL

Die Kirche

Evangelischer Gottesdienst

Sonnabend, den 2. Dezember 1950
20.00 Uhr: Wochenstundendienst in der Hospitalkirche, Pfarrer Loh
Sonntag, den 3. Dezember 1950
1. Sonntag im Advent
Spangenberg
10.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Dr. Bachmann
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
9.00 Uhr: Gemeindeabend im Stift Elbersdorf
13.30 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Loh
14.30 Uhr: Kindergottesdienst
10.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Loh

Bergheim
9.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Sauer
Mörshausen
11.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Sauer
Weidelsbach
10.00 Uhr: Kindergottesdienst
11.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Dr. Pahlmann
Bischöfferode
20.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Dr. Pahlmann
Voderode
12.30 Uhr: Kindergottesdienst
13.30 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Dr. Pahlmann
Naußis, Viehebach, Landesfeld (in Landesfeld, Schule)
9.00 Uhr: Pfarrer Koch
Herlesfeld
11.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Koch
Pfieffe
14.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Koch

Veranstaltungen:

Spangenberg
Montag: 20.00 Uhr Frauenhilfe im Küsterhaus
Dienstag: 14.30 Uhr Madelungsschwar
16.00 Uhr Schola II
20.00 Uhr Kirchenchor im Küsterhaus
Mittwoch: 20.00 Uhr Männerabend im Küsterhaus
20.00 Uhr Männerabend im Stift
Donnerstag: 20.00 Uhr CLOW im Küsterhaus
Freitag: Helferkreis im Pfarrhaus I
Samstag: 16.00 Uhr Jungschar im Küsterhaus

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 3. 12. 1950
8.30 Uhr: Singmesse in Naußis
10.00 Uhr: Amt in Spangenberg
15.00 Uhr: Gottesdienst in Bischöfferode
18.00 Uhr: Adventsandacht

WIR BETEILIGEN UNS AN DER SPANGENBERGER WEIHNACHTSMESSE 1950

Elektrische Eisenbahnen
(Trix und Bub)
sowie

Diana-
Luftpistolen und Gewehre
ab 5.50 bis 38.- DM
sind wieder eingetroffen!



Meine Lederwarenabteilung
hat Ihnen auch dieses Jahr viel zu bieten.

Sie finden bei mir
eine reiche Auswahl in:
Aktentaschen, Schulranzen,
Einkaufstaschen, Umhängetaschen,
Kleiderwaren aller Art usw.

Überzeugen Sie sich durch einen
Besuch von der Preiswürdigkeit meiner
Artikel.

In Füllhaltern (Kolbenfüllhalter ab 1.95 DM)
und Kugelschreibern führe ich ein reich sortiertes
Lager.

Sie wissen, alle Spielwaren finden Sie bei mir, dem
einigen Spielwarengeschäft Spangenbergs.

Sämtl. Puppen- u. Füllhalterreparaturen
Füllung von Kugelschreibern
werden in eigener Werkstatt ausgeföhrt!

HANS SANDROCK

Spiel-, Leder- und Schreibwaren

Spangenberg, Am Markt

Besuchen Sie bitte meinen Ausstellungsstand zur Spangenberger
Weihnachtsmesse am 9. und 10. 12. 1950, geöffnet von 10 bis 22 Uhr
im Schützenhaus zu Spangenberg

Schenkt einander
SALAMANDER
KEIN PAAR ÜBER 29.50 DM
ALLEINVERKAUF:

Franz Siebert
Spangenberg, Obertor
Fernruf 160

Beachten Sie meine anderen Fabrikate
»Wessels« »Carbi« »Kraft« und
»Seim's« Kinderschuhe

Wer will zum Feste keinen Kuchen haben,
der muß Weizenmehl „EDER-BLÜTE“
nehmen zum Backen.

Empfiehlt meine stets frische und preiswerte Ware

E. MATTIG Neustadt 30

Wilhelm Wenderoth, Möbel und Polsterwaren

Radio-
KELLNER

Spielwaren
Georg
WILLE

Begegnen Sie mich bitte zur Weihnachtsmesse an
meinem Stand.

Oskar Pfetzing

Tel. 270 Gärtnerei u. Ladengeschäft Tel. 270

Wilhelm Ludolph a.M.G.
Textilwaren Spangenberg
Fernruf 249



Jugend will ADA-ADA-Schuhe

Sie sind so angenehm am Fuß
und lassen Kinderfüße wachsen.
Daher überraschen Mütter ihre
Kinder zum Fest so gerne mit
ADA-ADA-Schuhen von

Schuhhaus Siebold

Besuchen Sie bitte meinen Stand zur Weihnachtsmesse!

ERNST HOLLSTEIN
Lederwaren Polsterwaren

Mechaniker **Hermann Wilhelm**, Obergasse 176

